

Dual-Fokus-Anamorphot

Englisch: Dual Focus Anamorphic

KAMERA/TECHNIK

Anamorphe Objektive mit separaten Fokusringen für horizontale und vertikale Bildebene
— frühe Bauart vor Single-Focus-Entwicklung.

Technische Details Dual-Fokus-Anamorphote bestehen aus einem vorderen anamorphen Element mit Brennweiten zwischen 40mm und 100mm und einem hinteren sphärischen Objektiv. Die horizontale Kompression erfolgt durch zylindrische Linsen mit einem Kompressionsverhältnis von exakt 2:1. Typische Lichtstärken liegen zwischen T2.8 und T4.0. Die Naheinstellgrenze variiert zwischen 0,9m und 1,5m je nach Brennweite. Das Gewicht bewegt sich zwischen 2,5kg und 4,2kg pro Objektiv. Klassische Hersteller wie Panavision, Hawk und Kowa verwenden unterschiedliche Glasformulierungen, die charakteristische Bokeh-Effekte und Lens Flares erzeugen. Die elliptischen Unschärfekreise entstehen durch die zylindrische Kompression, während horizontale Lens Flares durch die längliche Austrittspupille verursacht werden. Geschichte & Entwicklung Henri Chrétien entwickelte 1927 das erste Hypergonar-System für das französische Militär. 20th Century Fox erwarb 1952 die Rechte und führte CinemaScope mit "The Robe" (1953) ein. Panavision perfektionierte ab 1957 die Dual-Fokus-Technologie mit der C-Serie und später der E-Serie in den 1970ern. Technische Durchbrüche erzielten Hawk Anamorphics in den 1990ern mit verbesserten Beschichtungen und Kowa mit kompakteren Bauformen. Cooke brachte 2013 die Anamorphic/i-Serie auf den Markt, die erstmals durchgehend T2.3 Lichtstärke bot. Praxiseinsatz im Film Sergio Leone verwendete Techniscope-Anamorphote für die Dollar-Trilogie und schuf ikonische Weitwinkel-Nahaufnahmen. Ridley Scott setzte in "Blade Runner" (1982) Panavision E-Serie ein, um futuristische Stadtlandschaften zu komprimieren. Christopher Nolan kombiniert in "Dunkirk" (2017) Panavision System 65 mit 65mm-Film für maximale Auflösung. Die duale Fokussierung erfordert präzise Schärfeführung durch zwei Assistenten. Focus Puller müssen horizontale und vertikale Schärfeebenen koordinieren, was die Arbeitsgeschwindigkeit um etwa 30% reduziert. Vergleich & Alternativen Single-Focus-Anamorphote (Panavision G-Serie, Arri Master Anamorphic) eliminieren die duale Fokussierung durch interne optische Kompensation. Spherical-Crop-Verfahren beschneiden 16:9-Sensoren auf 2,39:1, verzichten aber auf anamorphe Charakteristika. Moderne Alternativen wie Arri Signature Primes oder Atlas Orion bieten anamorphe Ästhetik mit sphärischer Bedienfreundlichkeit. Dual-Fokus-Systeme bleiben für authentische Vintage-Looks und extreme Brennweiten unter 35mm unverzichtbar.